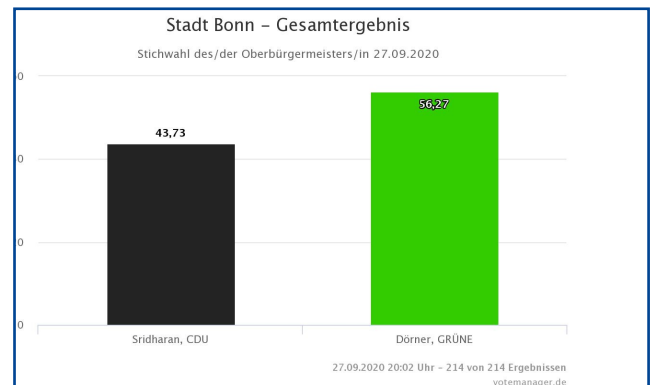
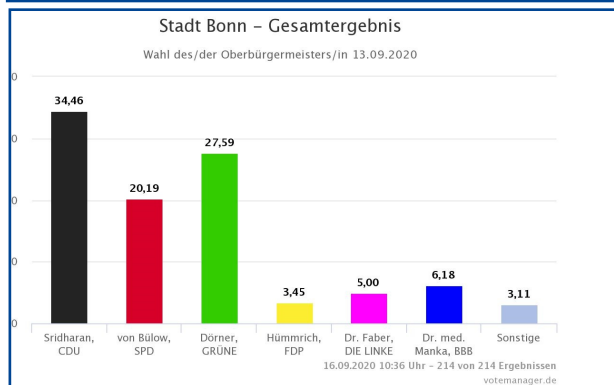
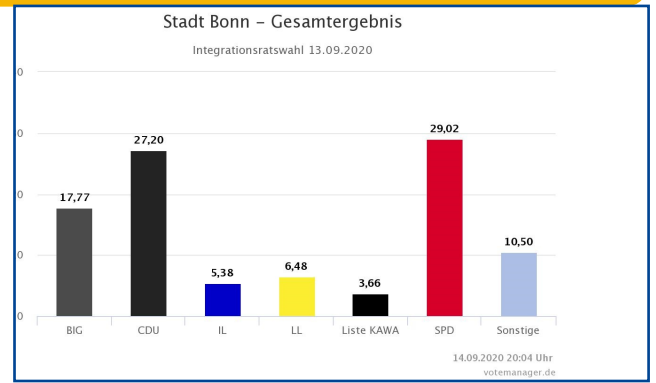
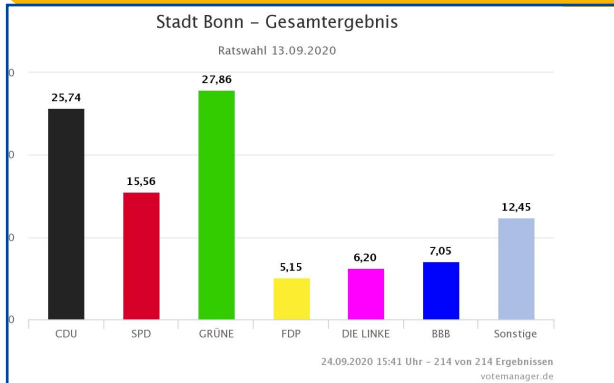


## Wahlen الانتخابات



## Diskussionsabend mit den Oberbürgermeister-Kandidatinnen

Das Haus Vielinbusch hat vor den Kommunalwahlen zwei Diskussionsrunden veranstaltet. Dort konnten Interessierte aus Tannenbusch Politiker\*innen kennen lernen und mit ihnen diskutieren. An beiden Abenden gab es einen regen Austausch in einer freundlichen Atmosphäre. Alle Teilnehmer\*innen haben gesagt, dass das eine tolle Gelegenheit war. Sie konnten Politiker\*innen persönlich kennen lernen, die sie sonst nur in der Zeitung oder im Internet sehen. Sie konnten „live“ ihre Fragen stellen und sich ein eigenes Bild machen. Die Politiker\*innen wiederum konnten von den Gästen hören, was für ihren Stadtteil wichtig ist.

Am 28.08.2020 diskutierten miteinander 24 Gäste und die Kandidat\*innen

- \* Lissi von Bülow (SPD)
- \* Katja Dörner (Bündnis 90/ Die Grünen)
- \* Dr. Michael Faber (Die Linke)
- \* Ashok-Alexander Sridharan (CDU)

Die wichtigsten Themen waren:

- \* Sicherheit und Bildung für Kinder und Jugendliche,
- \* Wohnen
- \* wie man als Tannenbuscher\*in etwas im Stadtteil verbessern kann.

**Die wichtige Frage für den Abend war:**

**Was wollen die Politiker\*innen für die Menschen in Tannenbusch tun, wenn sie Oberbürgermeister\*in der Stadt Bonn werden?** Hier ist eine Auswahl ihrer Antworten.

Lissi von Bülow (SPD) möchte die Themen Drogen und Kriminalität in Tannenbusch gemeinsam mit interessierten Bürger\*innen in Tannenbusch angehen und die Sicherheit gemeinsam verbessern. Den Kitaplatzmangel möchte sie durch „flexible“ Modelle bekämpfen (z.B. Tagespflege für ältere Kinder etc.) und im Stadtteil gemeinsam besprechen, was Jugendliche brauchen (z.B. in einer Stadtteilkonferenz).

Katja Dörner (Bündnis 90/Die Grünen) möchte Geld in Bildung und frühe Hilfen investieren, damit Kriminalität erst gar nicht entsteht (Prävention). Sie möchte gefährliche Räume in Tannenbusch (Angsträume) mit den Bewohner\*innen ermitteln und sicherer machen. Sie möchte „arme“ Kinder mit einem kostenlosen Frühstück in der Schule unterstützen, mehr Ausbildungsplätze für Erzieher\*innen ermöglichen und Familienzentren (wie z.B. das Haus Vielinbusch) als Beratungsräume stärken.

Dr. Michael Faber (Die Linke) möchte konkret die Sicherheit an der U-Bahnhaltestelle Tannenbusch Mitte verbessern. Der Bahnzugang Linie 16/63 ist ein Problemraum, das heißt es kann dort gefährlich werden. Dort möchte er einen zweiten Ausgang/Zugang als Fluchtweg bauen lassen. Er möchte das Jobcenter nach Tannenbusch holen. Den Kitaplatzmangel möchte er durch eine bessere Bezahlung für Erzieher\*innen bekämpfen. Er möchte das gemeinsame Lernen in Schulen bis zum 10. Schuljahr ermöglichen und die Mehrsprachigkeit der Kinder fördern.

Ashok-Alexander Sridharan (CDU) möchte die Sicherheit in Tannenbusch durch mehr Präsenz von Polizei und Ordnungsamt und durch Videoüberwachung verbessern. Er möchte den Jugendmigrationsdienst nach Tannenbusch holen. Für Schulen ist bereits ein Gewaltpräventionskonzept geplant. In Tannenbusch entsteht ein komplett neues Schulzentrum. Dadurch wird auch die Wertschätzung des Tannenbuscher Gymnasiums gesteigert. Für die Digitalisierung der Schulen werden 8.000 bestellte Tablets an Schulen verteilt.

## Podiumsdiskussion mit Kandidat\*innen der Integrationsratswahl

Am 11.09.2020 diskutierten miteinander 20 Gäste und die Kandidat\*innen

- \* Dr. Irina Volfson (CDU)
- \* Moussa Acharki (BIG)
- \* Tala Hariri (Einzelbewerberin),
- \* Hayam Karaja (Liste KAWA)
- \* Binnaz Öztoprak (SPD)
- \* René El Saman (Einzelbewerber)

Die wichtigsten Themen waren auch hier Sicherheit und Bildung für Kinder und Jugendliche, Wohnen, wie man als Tannenbuscher\*in etwas im Stadtteil verbessern kann.

Die Kandidat\*innen hatten unterschiedliche Schwerpunkte. Sie waren sich aber auch in vielen Punkten einig:

- \* In Tannenbusch wohnen „ganz normale Leute“. Viele Bonner\*innen waren noch nie in Tannenbusch und kennen den Stadtteil nicht. Sie haben Vorbehalte gegen Tannenbusch.
- \* Tannenbusch hat leider einen schlechten Ruf, auch weil in den Medien nur über den Tannenbusch berichtet wird, wenn dort etwas „Schlimmes“ passiert. Gute Dinge in Tannenbusch kommen selten in die Medien. Das muss sich ändern. Die Berichterstattung über den Tannenbusch muss positiver werden.
- \* In Tannenbusch müssen mehr tolle Aktionen stattfinden. Dann kommen Menschen aus anderen Stadtteilen und lernen den Tannenbusch kennen. Es wird dann auch positiv in den Medien berichtet.
- \* Chance: Tannenbusch könnte als Stadtteil der „Vielfalt“ positiv belegt werden.
- \* Die Internationale Begegnungsstätte gehört in den Tannenbusch.
- \* Eine Anti-Diskriminierungsstelle muss nach Tannenbusch.
- \* Die Sicherheit in Tannenbusch muss gestärkt werden. Dazu muss man mit den Bürger\*innen ins Gespräch kommen. Es soll mehr Polizeipräsenz geben. Man soll mehr Polizist\*innen mit Migrationsgeschichte einsetzen.
- \* Die Spielplätze sollen verschönert werden.

Alle Politiker\*innen und Gäste waren sich einig, dass sich der Integrationsrat gemeinsam für die Menschen in Tannenbusch einsetzen muss. Auch, wenn die einzelnen Politiker\*innen und Politiker unterschiedlichen Parteien angehören.

Wir vom Haus Vielinbusch danken an dieser Stelle allen Gästen für Ihr Kommen. Allen Politiker\*innen danken wir ebenfalls und wünschen alles Gute und gutes Gelingen in den neu gewählten Ämtern!

